

**Zeitschrift:** Schweizer Schule

**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 8 (1922)

**Heft:** 8

**Vereinsnachrichten:** Krankenkasse : des kath. Lehrervereins der Schweiz

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

denen der Sektion Thurgau in Zusammenhang zu bringen, obwohl die Schulvereine freie Vereinigungen sind, wie wir oben bereits betonten. Wir stellen fest, daß sowohl bei der Auflösung des alten Vereins wie auch bei der Gründung des Schulvereins Hinterthurgau kein Sternwörtlein von der Sektion Thurgau gesprochen wurde. — Herr -d- könnte vielleicht wissen, daß die Lehrer und Lehrerinnen des Schulvereins Hinterthurgau auch Mitglieder der Sektion Thurgau sind.

Zum Schlusse vermutet Herr -d- noch einen Zusammenhang zwischen diesen Verhältnissen und dem Lehrersekretariat Münchwilen. Es wäre uns ein Leichtes, zu beweisen, daß die eifrigsten Gegner dieses Bezirkssekretariats gerade im Schulverein Hinterthurgau und umgekehrt die eifrigsten Befürworter derselben im neuen Schulverein Sirnach sitzen, wenn wir Namen nennen wollten.

Wir möchten trotz alledem auf Herrn -d- keine Steine werfen. Wir anerkennen gern und wissen es wohl, daß er sich um die thurgauische Lehrerschaft große Verdienste erworben hat, die vielerorts zu wenig gewürdigt werden. Er kannte aber offenbar die Tatsachen nicht, als er seinen Winterbrief schrieb. Wir vermuten, daß sein Gewährsmann we-

der die Bezirksskonferenz, noch die Schulvereinsversammlungen besucht hat. Wir glauben aber, um objektiv und wahrhaft neutral urteilen zu können, müßte man beide Seiten hören. „Eines Mannes Rede ist keine Rede; man muß sie hören alle — beede!

Die zweite Einsendung von Herrn -e- hat mit der ersten nur insofern Ähnlichkeit, als beide gegen die an außerkantonalen konfessionellen Anstalten ausgebildeten Lehrkräfte aufs Korn nehmen und als Sünderbücke in die Wüste treiben wollen. Wir fragen: Wäre es nicht ein himmeltrauriges Zeugnis, wenn nur oder hauptsächlich diese kleine Anzahl sich gegen solche Theorien und Machenschaften wehren müßte? Da läge doch die Annahme nahe, daß in Kreuzlinien das klare, sehende Auge getrübt würde. Gottlob sind aber noch viele dort ausgebildete Lehrkräfte ganz und gar unserer Meinung. Auch hatten wir selbst Gelegenheit, die tolerante Gesinnung der gegenwärtigen thurgauischen Seminardirektion kennen zu lernen. Verfolgen vielleicht die Herren -d- und -e- die Absicht, letztern Umstand zu beleidigen? Dann, ja dann wären ihre Worte sehr begreiflich. Wir sind aber überzeugt, daß sie in diesem Fall an besagtem Orte kein Gehör finden werden.

a. b.

### Frankenkasse des kath. Lehrervereins der Schweiz (Bundesamtlich anerkannt).

Statistisches: 31. Dez. 1921.

#### Bestand:

1. Kl. Lehrerfrauen . . . . .	32
2. Kl. (Fr. 2 Krankengeld pro Tag) . . . . .	17
3. Kl. (Fr. 4 " " ) . . . . .	182
4. Kl. (Fr. 5 " " ) . . . . .	5
5. Kl. (Fr. 6 " " ) . . . . .	15
	254

Gestorben: 1. (Fr. Set.-Lehrer Schweizer, Lengnau †.)

Eintritte: 16. (St. Galler 7, Schwyz 3, Luzerner 2, Graubündner 2, Appenzell J. Rh. und Unterwaldner je 1) Beider sind die Eintritte weit hinter andern Jahren zurück blieben; das muß wieder anders werden.

#### Krankengelder:

1. Klasse 3 Fälle . . . . .	Fr. 102
dazu 11 Wochenbetten . . . . .	462
2. Klasse 4 Fälle . . . . .	" 404
3. Klasse 26 . . . . .	" 2792
5. Klasse 1 Fall . . . . .	" 480
Gebirgszulagen . . . . .	28
Total	Fr. 4268

Vorschlag Fr. 3'466.75 Rp. Germögen am 31. Dez. 1921 Fr. 20'734.40 Rp.

Gesamt-Krankengelder-Auszahlungen während dem 13jährigen Bestand unserer Krankenkasse Fr. 37'239.75 Rp.

### Schulnachrichten.

**Luzern.** Sempach. Diesmal wanderten die Angehörigen der Konferenz nach Nottwil. Mit mir ging ein beinahe siebzigjähriger Kollege, der es sich nicht nehmen ließ, den 2 Stunden weiten Weg zu machen, um an der „Gautagung“ teilzunehmen. Er habe in seiner mehr als 40jährigen Schultätigkeit noch selten eine Konferenz geschwänzt. Seht da, Junge!

Der Vorsitzende sprach in seinem Eröffnungsworte der Fr. Scheidegger in Hellbühl seine besten Glückwünsche aus zu ihrem 25jährigen Amtsjubiläum. Darauf folgten verschiedene zarte Wünsche in betreff Schulehaltens, Entschuldigungen beim Aussetzen, Notenerteilung.

Die erste erziehungsrätseliche Aufgabe über Ordnung und Wohlanständigkeit wurde in guter Weise von Fr. Hessenstein, Sempach gelöst. Die Ausführungen waren praktisch gehalten und die Zuhörer nahmen viel Anregung mit.